

sucht. Zusammen mit den Elstern suchten wir im Bach und... wir fanden einen großen Stein, — der ist hoch im Preise — eine Riesenperle war es...“

Der Mensch schöpfte Atem und fuhr dann fort: „Von den acht bin ich allein übriggeblieben... Zwei starben an Skorbut, einer erfror und viere schneiten ein... Mich haben dann Pomoren halbtot gefunden... Nun, dann gab ich das Suchen auf. Aber hier, in den Bächen — was es da an diesen Perlen nämlich und an Gold gibt — das ahnt man nicht. Ist doch das Land selbst ein Goldland. Nennt man's doch hier das Land der zahmen Vögel... Ein goldenes Land...“

Der Alte schwieg und fügte nach langem Stillschweigen traurig hinzu: „Ach, Rußland du, du weißt ja nicht um deine Reichtümer... Und ehe man sie dir nicht geraubt hat, wirst du nichts davon wissen... Alle anderen sprechen davon...“

Der Schneesturm ließ nach. Selten nur schluchzte er auf und warf eine Handvoll Schnee an unser Fenster. Am Morgen schleppten wir uns bis zur Station und blieben dort liegen.

„Wir werden hier lange liegenbleiben... Weiter vorn hat es ein Bahnunglück gegeben... Man kennt ja unsere Bahn... ein hinterhältiges Ding... Da ist wieder ein Zug über Kopf gegangen. Wann wird man sie wohl endlich zu Ende bauen... Jede Woche stürzt ein Zug den Damm herunter... das nennt sich Eisenbahn...“ — so redeten die Eisenbahner untereinander.

„Nicht umsonst hat man sie die Leichenbahn genannt... Der Schwellen sind weniger als Leute, die hier umkamen.“

„Man sagt, im Frühling wird man sie zu Ende bauen... Die Bahn ist keinen Groschen wert...“

So nahte die Dämmerung.



Manolo

* * *

Ein alter, lahmer Lappe brachte mich mit seinen vier Renttieren von einem Lappenlager zum anderen und zeigte mir alles.

„Du — gutes Mensch... du — den Zauber nicht wirst anrühren — du weißt, warum der Sturm weint — wird dich nicht anrühren...“, sagte mir der Lappe. Die schnellen Renttiere stürmten dahin; sie hinterließen leichte Spuren im tiefen, meterhohen Schnee. Der kluge, alte Renttierhirsch aber, der an den Schlitten gebunden war, sorgte dafür, daß sie nicht stürzten und den Schlitten umwarfen.

Der Lappe saß vor mir und erzählte: „Weißt du, warum der Schnee weint? Das ist — er liebt den ‚Weg‘ nicht... Der ‚Weg‘ hat den Wald gefressen, hat den Schnee getreten, hat Leben getötet... Warum hat ‚Weg‘ das gemacht --?“ Der Lappe schlug mit seinem langen Stecken nach den Renttieren, schreckte sie